

Ausgebaut?

KONFERENZ – Auf der Hotelmesse Bozen suchen Hoteliers und Architekten nach neuen Wegen

Zur Begleitung der Hotelmesse Bozen findet alljährlich eine Konferenz zu den Hotelbauten statt. Heuer wird danach gefragt, wie Hotelbauten und –erweiterungen sich in städtische und dörfliche Ensembles fügen könnten.

Diesmal soll es um die Einfügung von Umbau- Anbau- und Ausbaumaßnahmen von Hotels im Orts- und Stadtbild Südtirols gehen um weitere Störungen der Maßstäblichkeit und Gestaltung zu vermeiden. Es sind zahlreiche – teils maßstablose und unerträglich kitschige – Hotels entstanden, die nichts mehr von der Atmosphäre der alten der alten Südtiroler Hotellerie aufweisen und im überkommenen Ensemble unverträglich sind. Noch ist nicht alles ausgebaut, erweitert und erneuert - da geht es um Aufklärung mit Alternativen für Hoteliers, Architekten, Touristiker und Politiker für verträgliche Lösungen.

Es werden grundsätzliche Überlegungen und Vorschläge in zwei Hauptreferaten angestellt, welche über den Baukulturkritiker Axel Simon die Architektur an Beispielen von Umbauten und Ergänzungen bestehender Bauten vorstellt, die in der Schweiz den Tourismus stärken und die mit Sonja Gasparin, Mitglied des Planungsbeirats in Südtirol die Möglichkeit vorstellt, wie Hoteliers und Architekten gestern, heute und morgen beratend begleitet werden können um Bleibendes zu schaffen. Danach folgen vier Statements aus der Praxis von Hotelbauten: Der Architekt Wolfgang Pöschl stellt zusammen mit dem Hotelier Robert Falch die rhetorische Frage, wer denn in St. Anton in Tirol Architektur braucht; Maria Gufler Touristikmanagerin berichtet wie in Pfelders Entwürfe für ein alpines Bergdorf mit sanfter Mobilität entstanden sind; Martin Mutschlechner vom Stadtlabor Innsbruck spricht über Bauten für den alpinen Tourismus im 21. Jahrhundert und der Hotelier Arnold von Stefenelli schildert die Verbindung von Alt und Neu am Beispiel seines Hotels „Stern“ in Kaltern. Dazu folgen Fragen und Diskussion mit dem Publikum.

In Südtirol als kleiner aber bedeutender Tourismusdestination muss darüber nachgedacht werden, wie statt mit Quantität mit Qualität die Authentizität der Region erhalten werden sollte und das Besondere, das Außergewöhnliche auch in der Architektur angeboten werden kann – eine Charakteristik, die sich von den üblichen Allerweltsprogrammen unterscheidet und damit besondere Gäste anzieht. Damit folgt die Konferenz am 19. Oktober 2015 von 9:00 bis 12:00 Uhr im Kongresszentrum des Sheraton Hotels, Elena-Walch-Saal den Zielen der vorausgegangenen Kongresse.

(2472 ZmZw)

Andreas Gottlieb Hempel